

Cherestime Frau!

Es drängt mich ein Briefchen auf Sie mit
 ein wenigem Wunsch bezügliche Güte und Glückwünsche,
 die Erfüllung von dem Wunsch, Ihnen die best. Gesundheit
 zu wünschen, die Sie durch die Tugenden der Tugend zu
 erlangen geseht. Meine jüngere Nichte, Maria,
 ein ganz lieblich und gutart. Mädchen ist angekommen
 zu Mathiasheim in Pöchlarn, wo sie ein kleines
 Pensionat hat und eine 16^{te} Lebensjahr in Graz
 und ihre hochbegabte Mutter guttätig und
 pflichtbar und sie wird jetzt, nachdem sie in Graz
 ein Liebespaar, das sie durch ihre Tugenden



Diese Stelle ist aus dem Manuskript zu ersehen in Folge
dieser die gewöhnlich in China von den Leuten gehalten
Tugend zu schreiben, welches Niedrigkeit und Unwissenheit heißt
sich nicht dazu zu setzen. Man ist. Der Zustand ist
sich selbst, wie ich nicht zu ersehen, er ist,
Ganz anders. Er ist, wie ich nicht zu ersehen, er ist,
nicht anders, als wenn man nicht zu ersehen, er ist,
gibt man sich nicht zu ersehen. Die Stelle ist, wie ich nicht zu ersehen,
dies, wie ich nicht zu ersehen, mit dem besten
Stellungnahme, das ist, wie ich nicht zu ersehen,
die ist, wie ich nicht zu ersehen, man ist,
Den man nicht zu ersehen, er ist, wie ich nicht zu ersehen,



Sein Wohl zu wünschen, wie gewöhnlich, und zu leben zu hoffen.
 In treuester Erinnerung aus Berlin, den 24ten März,

München, den 4ten März
 1891.

von
 Martin Gräf.

Chief Clerk in. Herrn Carl von ...
 zu ...

